

Protokolle / Ergebnisse

„so.vie.so“ - Workshops „Mitgestaltung Gemeinschaftsräume“



Projektbearbeitung (im Auftrag der BWS):

Dr. Raimund Gutmann
Mag. Manuel Hanke
wohnbund:consult
Bellariastraße 12/6
1010 Wien

Kontakt:

Manuel Hanke
Tel: +43-1-5220119
E-Mail: manuel.hanke@wohnbund.at

1. Ausgangssituation

> Die Ziele der Workshops:

- Finden von Ideen und Nutzungsmöglichkeiten für die Gemeinschaftsräume mit ihren zukünftigen Nutzern
- Ausarbeiten dieser Ideen und möglichen Aktivitäten sowie Bildung entsprechender Arbeitsgruppen
- Vernetzung der verschiedenen Nutzergruppen durch die thematische Gliederung
- Bündelung von Ressourcen für die Hausgemeinschaft in Form sozialen Kapitals und der Möglichkeit, individuelle Fähigkeiten einzubringen
- Erarbeitung von Vorschlägen für die räumliche Gestaltung und Ausstattung als Grundlage und Orientierungshilfe der Planung
- Erarbeitung erster Organisationsvorschläge (z.B. Nutzungsregeln, Verantwortungsverteilung)

> Rahmenbedingungen / Setting:

Im Zuge des Beteiligungsverfahrens zur Mitgestaltung der Gemeinschaftsräume wurden 4 Workshops zu 7 Themenkreisen veranstaltet. Die Vorstellung und Ausarbeitung der Themenkreise und ihrer Inhalte fand im Rahmen eines Infoabends statt, an dem ca. 80 Bewohner teilnahmen. Die darauffolgenden Workshops wurden an vier Terminen jeweils von 18:00 bis ca. 20:30 in den Räumlichkeiten der Gebietsbetreuung Stadterneuerung Favoriten (GB-10) in der Quellenstraße 149, 1100 Wien abgehalten. Alle Bewohner wurden über die Termine per E-Mail informiert, um bei den Workshops teilnehmen zu können. Aufgrund des Projektfortschritts mussten die Workshops bereits im August während der Ferienzeit stattfinden, um die Ergebnisse rechtzeitig dem Architekturbüro zur Verfügung stellen zu können.

> Die Workshop-Termine und die bearbeiteten Themenkreise:

An den vier Workshops haben 37 Bewohner teilgenommen, manche von ihnen besuchten mehrere Workshops. Es wurden 60 Teilnehmer bei allen Workshops gezählt.

1. Workshop <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geselligkeit, Spiel, Feste 	17.08.2011	Seite 3
2. Workshop <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreativität, Werken ▪ Toben, Laut sein, Kinder & Jugend 	18.08.2011	Seite 6
3. Workshop <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ruhe, Erholung, Konzentration ▪ Bewegung, Fitness, Sport 	24.08.2011	Seite 13
4. Workshop <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstbestimmung, Organisation ▪ + AG-Forum/Kommunikation 	25.08.2011	Seite 17

2. Ergebnisse 1.Workshop: Geselligkeit, Spiel, Feste

Im Rahmen dieses 1.Workshops am 17.8. wurde an den Themengebieten „Geselligkeit, Spiel, Feste“ gearbeitet, mögliche Raumnutzungen und Ideen für die Gemeinschaftsbereiche gesucht und gemeinsam besprochen. Zu diesem Themengebiet hatten sich beim Infoabend 20 Interessenten gemeldet. Am Workshop haben 12 Bewohner/innen teilgenommen. Als Arbeitsgrundlage für die Workshops dienten die beim Infoabend entstandenen Plakate und Ideenvorschläge, die im Rahmen der Workshops ergänzt und ausgearbeitet wurden.

> Ablauf des Abends:

Die Besucher des Workshops wurden zu Beginn über die Lage und Größe der Gemeinschaftsbereiche informiert. Danach wurden im Rahmen einer Vorstellungsrunde die Ideen und Motivationen der Bewohner zum Themengebiet gesammelt und geordnet. Im Anschluss wurden kurz die Ergebnisse der Plakate vom Infoabend vorgestellt und besprochen. Abschließend wurden alle Gemeinschaftsräume etagenweise besprochen und entsprechend der Ideen und Diskussionsbeiträge Nutzungs-Leitlinien und Ausstattungsoptionen vorgeschlagen.

> Ideen und Vorschläge der Workshop-Teilnehmer:

Im Rahmen der Vorstellungsrunde und Ideensammlung wurde häufig das Thema Mehrzweckräume bzw. Mehrfachnutzung angeschnitten. Neben einer ausgelassenen Nutzung für Feste wurde auch die Möglichkeit ruhigerer Nutzungen thematisiert. Hier kam der Gemeinschaftsraum im 7.OG mit Terrasse erneut als Lounge ins Gespräch.

Im Folgenden finden sich die Vorschläge und Anmerkungen der Workshop-Teilnehmer in Stichworten aufgelistet. Die Nutzungsvorschläge entsprechen weitgehend den Vorschlägen des Infoabends.

Raum-Nutzungsvorschläge:

- | | |
|--|------|
| • Bibliothek, Mediathek, Spielothek | EG |
| • Dachterrasse - Lounge | |
| • Gastwohnung | |
| • Grillplatz | 8.OG |
| • Kino | |
| • Lounge | |
| • Mehrzweckraum | 1.UG |
| • Raum für Gemeinschaft | |
| • Sauna | 7.OG |
| • Veranstaltungsraum (Feste, Public Viewing) | |

Ideen, Anregungen:

- Gemeinschaftsräume, die ein Kennenlernen fördern
- Ort für Nachbarschaftsfeste
- Platz zum Treffen
- Regeln

- Spaß/Partys ohne andere zu stören

„Organisation, Anmeldung, Reservierung“

Bedenken:

- Bedenken bezüglich des Lärms durch die Gemeinschaftsräume in den Stockwerken
- Bedenken bezüglich des Lärms in 7.OG durch direkte Anrainer (Bewohner darunter)

„Sauberes Festln“; „30 Leute zum Geburtstag am Dach?“

Besonders die Fragen der Lärm- und auch der Rauchbelästigung (beim Grillen) wurden problematisiert.

> Nutzungsprofile für Gemeinschaftsräume in Bezug auf die Aspekte „Geselligkeit, Spiel, Feste“:

Es wurden die möglichen Nutzungsvarianten für die einzelnen Räumlichkeiten herausgearbeitet. Da Geselligkeit aus einer Vielfalt möglicher Aktivitäten entstehen kann, handelt es sich hier um „Leitlinien“ für eine flexible Nutzung und Ausstattung der jeweiligen Gemeinschaftsräume und nicht um fixe Festlegungen.

8.OG Dachgarten + Durchgangsraum – „robust, praktisch“

Nutzungsvorschläge:

- Fixierter Grillplatz mit möglichst geringer Rauchentwicklung
- Entspannen und Sonnenbaden

Ausstattung:

- Robust, praktisch
- Wasser, WC
- Durchgangsraum könnte als Gärtner-/Lageraum genutzt werden (Pflanzen, Überwintern, Gartengerätschaften, ...)
- Robuste Gartenmöbel

7.OG Großer Gemeinschaftsraum mit Terrasse – „sanfte Nutzung“

Nutzungsvorschläge:

- Lounge
- Spielothek
- Hobby-Küche (Kochtrend!)
- Vorschlag der Zweiteilung (in Essbereich mit Tischen und einen gemütlichen Couch-Bereich z.B. für Spieleabende)

Ausstattung:

- Küche (qualitativ hochwertig, Geschirrspüler etc.)
- Tischmodule
- Externer Lagerraum für Terrassenmöbel
- Markisen; Gestaltung der Terrasse unter Berücksichtigung von Licht- und Windverhältnissen

EG Gemeinschaftsräume

Obwohl das EG über die meiste Gemeinschaftsfläche verfügt, wurde die Lage als weniger geeignet für Räume der Geselligkeit betrachtet. Dementsprechend kurz macht sich die Liste der Vorschläge aus.

- Media-/Bibliothek
- Lager/Tauschmarkt

1.UG großer Gemeinschaftsraum - „robust, flexibel“

Nutzungsvorschläge:

- Party, Kindergeburtstag
- so.vie.so-Kino; public Viewing
- Versammlungen

Ausstattung

- Flexible Bestuhlung/ Tische
- Wandbänke (fix montierte Sitzmöglichkeiten entlang der Wände)
- Geschirrspüler, Bar, Tee-Küche
- Verdunkelungsmöglichkeiten (Beamer)
- Starkstrom
- Spezielle Lärmdämmung (Doppeltüren zum Senkgarten)
- Lagerraum für flexible Nutzung

Kontaktpersonen/Arbeitsgruppe „Geselligkeit, Spiel, Feste“

Anrede	Nachname	Vorname	E-Mail
Frau	Artner	Nicole	nicole.artner@gmail.com
Herr	Koisser	Thomas + 1	Koissert@gmx.net
Frau	Kollegger	Gudrun	gudrun.kollegger@chello.at
Frau/Herr	Mechovsky/Hölbling	Gabi /Jürgen	juergen.hoelbling@reflex.at
Herr/Frau	Pillis/Neubauer	Daniel/Beate	daniel.pillis@strabag.com beate.neubauer@gmx.at
Herr	Salcher	Wolfgang H.	wolfgang.salcher@uibk.ac.at
Frau/Herr	Tader/Sifkovits	Carina/Patrick	carina.tader@gmail.com patrick04@aon.at

3. Ergebnisse 2.Workshop: Kreativität, Werken; Toben, Laut sein, Kinder & Jugend

Der 2.Workshop am 18.8. war mit 22 Teilnehmern gut besucht. Aufgrund der Ergebnisse des Infoabends und der Fragebogenerhebung wurden die Themengebiete Fahrrad und Werkstatt von einander getrennt und jeweils eigene Arbeitsgruppen gebildet. Somit wurde in 3 Arbeitsgruppen gearbeitet.

> Ideen und Vorschläge der Workshop-Teilnehmer:

Im Rahmen der Vorstellungsrunde wurden die Besucher gebeten, jene Nutzung oder Aktivität auf einen Zettel zu schreiben und kurz zu präsentieren, die von ihnen als am wichtigsten empfunden wird. Es wurden folgende Aspekte genannt:

- Fahrradabstellraum im EG
- Fahrradwerkstatt
- Holz-Werkstatt für größere Objekte
- Kinderspielraum (Indoor-Spielplatz)
- Know-how-Pool
- Mehrzweckwerkstatt
- „Schmutzraum“
- Turnsaal (Indoor-Spielplatz)
- Werkstatt + Spinde für eigenes Werkzeug

Die genannten Aspekte stimmen weitgehend mit den Vorschlägen des Infoabends überein. Im Anschluss an diese Ideensammlung und Diskussion wurde in den 3 Arbeitsgruppen (AG-Fahrrad, AG-Werkstatt und Atelier und AG-Kinder und Jugend) intensiv „gewerkt“:

> Ergebnisse der Arbeitsgruppen:

Je nach Interesse teilten sich die Workshopteilnehmer in die drei Gruppen auf. Diese Arbeitsgruppen erarbeiteten Nutzungskonzepte, die anschließend allen präsentiert, gemeinsam besprochen und eventuell ergänzt wurden. Im Folgenden werden diese Ergebnisse der Arbeitsgruppen dargestellt.

AG Fahrrad

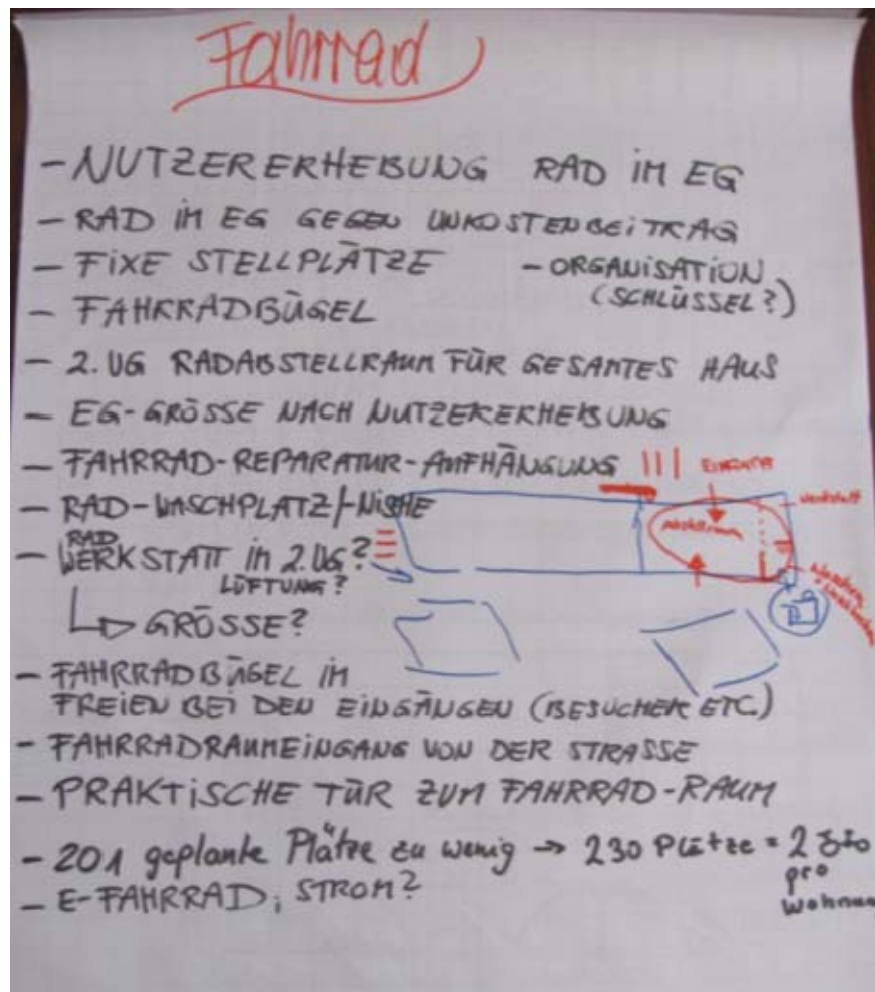
Hauptanliegen: Zweiter Fahrradabstellraum im EG + kleine Fahrradwerkstatt

Nutzer-Erhebung:

- Fragestellung bezüglich Präferenzen, Nutzung und Gestaltung
- wie viele Stellplätze sind im EG gewünscht (bzw. wieviele m² werden benötigt)
- Interesse an Fahrradwerkstatt

Organisationsansätze:

- **Problematik einer Überbelegung des Fahrradabstellraumes im EG**
 - 1. Variante: Fixe, den Wohnungen zugeordnete Stellplätze (z.B. einen im Keller, einen im EG)
 - 2. Variante: Kleiner zweckgewidmeter Unkostenbeitrag für Fahrradstellplätze im EG (Erlös fließt in Fahrradwerkstatt)
- **Weitere Anliegen:**
 - Fahrradwaschmöglichkeit (Nische zum Abspritzen)
 - Fahrradbügel im Freien bei den Eingängen (z.B. Besucher)
 - Zusätzliche separate Eingangstüren zum Fahrradraum im EG direkt von der Straße
 - Praktische Türen zum Fahrradraum
 - Unterschiedliche Bügel (eventuell flexible Systeme) für unterschiedliche Anforderungen (z.B. Fahrrad + Fahrradanhänger)
 - Ladestation für E-Fahrräder
- **Fahrradwerkstatt**
 - Muss kein eigener Raum sein
 - Werkbank mit einer Fahrradaufhängung
 - Möglichkeit einer Kooperation mit der Werkstatt oder Werkbank bzw. Werkstatteck im Fahrradraum im EG



Kontaktpersonen / Arbeitsgruppe „Fahrrad“

Anrede	Nachname	Vorname	E-Mail
Herr	Jehsenko	Hansjörg	hjehsenko@gmx.at
Herr	Krammer	Edwin	edwin.krammer@gmx.net
Herr	Leitmannslehner	Stefan	s.leitmannslehner@zahlenwert.com
Frau	Mokry	Caroline	caroline.mokry@gmx.at
Herr	Patak	Christoph	patakchris@hotmail.com
Frau	Patak	Angelika	Angelika.patak@gmail.com
Herr	Rath	Roman	romanra@net.de
Herr	Salcher	Wolfgang	wolfgang.salcher@uibk.ac.at
Frau	Yen	Liane	liane.yen@yahoo.com

AG – Werkstatt und Atelier

Von den angeführten Ausstattungsvorschlägen für eine Werkstatt wäre in dem Konzeptvorschlag nur die grobe Infrastruktur durch die BWS zu finanzieren (Werkbank, Spinde, Böcke, Ext. Lager). Die Ausstattung mit Werkzeug und allem anderen würde von den Bewohnern (den Nutzern) organisiert.

Raum und Ausstattung:

- **EG ca. 100m²**
- **Werkbank** (mit stabiler Arbeitsfläche)

- **Spind**
 - Verschiedene Größen
 - Verschiede Gruppen oder Personen Teilen einen Spind
 - Private Gräte verleihen

- **Räumliche Anforderungen**
 - Dämmung? Staub (Absaugvorrichtung)
 - Starkstrom, Wasseranschluss, Druckluft
 - Großer Zugang zur Straßenseite
 - Abhängvorrichtung (Schwerlast)
 - Strapazierfähiger Boden
 - Paravent (flexible Vorhänge zum Schutz von frisch Lackiertem)
 - Großes Arbeitswaschbecken

- **Mögliche Großgeräte**
 - Schleifmaschine
 - Standbohrer
 - Drehbank
 - Bohrer
 - Kreissäge

- **Externes Lager** (wenn möglich direkt angrenzend)

Kontaktpersonen / Arbeitsgruppe Werkstatt

Anrede	Nachname	Vorname	E-Mail
Herr	Krammer	Edwin	edwin.krammer@gmx.net
Frau	Artner	Nicole	nicole.artner@gmail.com
Herr	Leitmannslehner	Stefan	s.leitmannslehner@zahlenwert.com
Herr	Nenning	Gerhard	gerhard_nenning@yohoo.com
Frau	Mokry	Caroline	caroline.mokry@gmx.at
Frau	Trübswasser	Gerhild	



AG Kinder und Jugend

Die AG Kinder und Jugend hat vor allem einen Indoor-Spielplatz vorgeschlagen, der sich im EG in der Nähe vom Senkgarten befinden sollte. Die AG hat Kriterien und Ausstattungskatalog wie folgt vorgeschlagen:

Indoor-Spielplatz

Lage und Raumgestaltung:

- EG
- Größe ca. 100m²
- Guter Zugang zu Outdoor-Spielplatz
- Turnsaalboden
- WC (in der Nähe)
- Verschiedene Bereiche (für z.B.: Altersgruppen) trennen

Ausstattung:

- Klettergerüst, Rutsche, Schaukel
- Fallschutzmatten
- Trampolin, Hüpfburg
- Bälle, Rollbretter, Reifen
- Kasten (für Material), Schuhregal (Garderobe)
- Elternecke

Organisation:

- Reinigung (Unkostenbeitrag)
- Regeln definieren (Essen, Trinken, Schuhe)

Ansprechpersonen/Arbeitsgruppe Kinder und Jugend

Anrede	Nachname	Vorname	E-Mail
Herr	Krammer	Edwin	edwin.krammer@gmx.net
Frau	Huber	Gisela	gisela.huber@gmx.at
Frau	Danhel	Karin	stefan.danhel@chello.at
Frau	Jehsenko	Romana	romana.jehsenko@gmx.at

Indoor-Spielplatz

- guter Zugang zum Outdoor-Spielplatz
- Klettergerüst, Rutsche, Schaukel
- Fallschutzmatten
- Trampolin, Hüpfbaug
- Bälle, Rollbretter, Reifen
- Turnsaalboden
- Kasten (für Material), Schuhregal
- Reinigung (Umkostenbeitrag)
- Regeln definieren (Essen, Trinken, Schuhe)
- WC!
- versch. Bereiche (für z.B. Altersgruppen) trennen
- Elterncke
- Größe ca. $100 \text{ m}^2 \uparrow$

URSUS

4. Ergebnisse 3.Workshop: Ruhe, Erholung, Konzentration; Bewegung, Fitness, Sport

Der 3. Workshop fand am 24.8. statt und wurde von 15 künftigen Bewohnern besucht. Ursprünglich waren 22 Personen angemeldet. Eine mögliche Ursache dafür, dass nur 15 Personen kamen, könnte die extreme hochsommerliche Temperatur gewesen sein. Aufgrund der Gruppengröße und der unterschiedlichen Themen wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet.

> Ideen und Vorschläge der Workshop Teilnehmer:

Wie auch bei den anderen Workshops wurden die Teilnehmer gebeten, die für sie wichtigste Nutzung oder Tätigkeit im Rahmen der Workshop-Themen auf einen Zettel zu schreiben und kurz im Rahmen der Vorstellungsrunde zur Erläuterung. Die Ideen und Vorschläge entsprachen weitgehend denen des Infoabends. Folgende Aspekte wurden genannt:

- Bewegungsraum
- Biblio-/Media-/Spielothek
- Fitness (Studio)
- Fitnessmöglichkeit/Bewegung
- Gästezimmer
- Sauna
- Swimmingpool
- Turnsaal Mehrzweck

> Ergebnisse der Arbeitsgruppen:

Aufgrund der Verschiedenheit der Themenkreise wurden 2 Arbeitsgruppen gebildet.

AG „Bewegung, Fitness, Sport“

Die Arbeitsgruppe „Bewegung, Fitness, Sport“ erarbeitete Vorschläge für drei Gemeinschaftsräume. Dabei wurden die Funktion, die Anforderungen und die mögliche Lage besprochen, festgehalten und im Plenum präsentiert.

Bewegungsraum

Ein Vorschlag betrifft einen Bewegungsraum, der als Mehrzweckraum zu verstehen ist und ähnlich wie ein Turnsaal verschiedenste Tätigkeiten zulässt. Vorgeschlagen wurde der große Gemeinschaftsraum im 1.UG da dieser Raum als einziger eine Raumhöhe von drei Metern hat. Folgende Ausstattung wurde von der AG empfohlen:

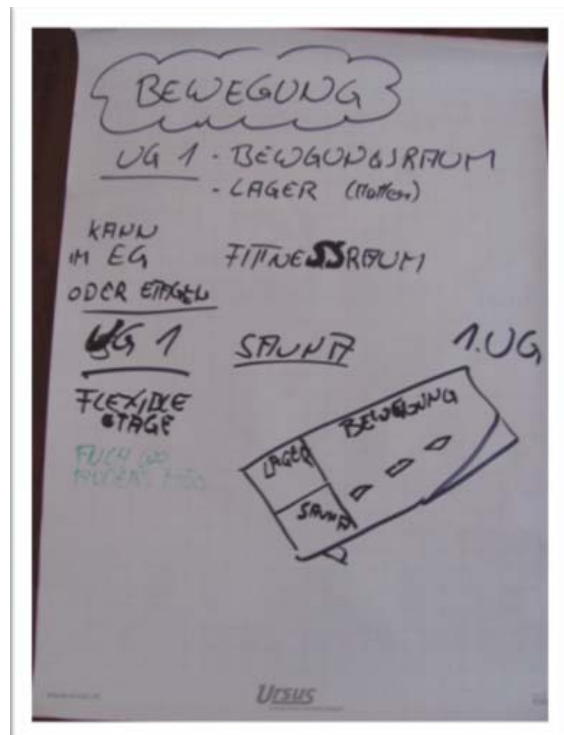
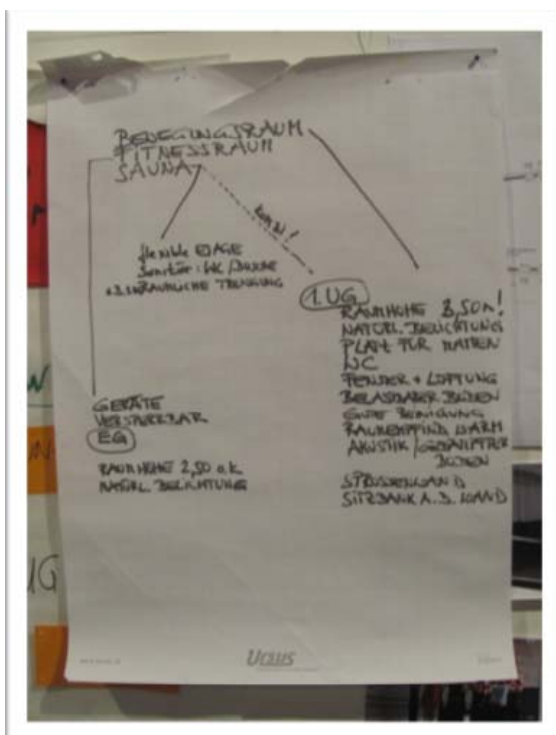
- Möglichst natürliche Belichtung
- Platz für Matten (Lagerung)
- WC (eventuell Dusche)
- Belastbarer Boden
- Gute Reinigungsmöglichkeiten
- Raumempfinden warm
- Akustik (gedämpfter Boden)
- Sprossenwand
- Sitzbank a. d. Wand

Fitnessraum

Ein kleiner Raum, mit der Möglichkeit Geräte versperren zu können, wurde vorgeschlagen. Das EG wäre dafür geeignet aufgrund der Beleuchtung- und Belüftungsmöglichkeiten. Die Geräte würden von den Bewohnern selbst organisiert.

Sauna

Auch die Idee einer Sauna wurde wieder aufgegriffen. Vorgeschlagen wurde eine kleine Sitzsauna nach finnischem Vorbild ohne einen besonders gestalteten Außenbereich. Als mögliche Räumlichkeit wurde ein Teil des Gemeinschaftsraums im 1. UG vorgeschlagen mit einem eigenen Ausgang. Ein weiterer Vorschlag war, die Sauna von einer fachkundigen Bewohnergruppe selbst installieren zu lassen um Kosten zu sparen. Die Kosten für den Betrieb würde von den Benutzern getragen.



Kontaktpersonen / Arbeitsgruppe „Bewegungsraum, Fitness und Sauna“

Anrede	Nachname	Vorname	E-Mail
Herr	Krammer	Edwin	edwin.krammer@gmx.net
Herr	Sifkovits	Patrik	patirk04@gmx.net
Frau	Tader	Carina	carina.tader@gmail.com
Frau	Eisl	Brigitte	beisl100@gmx.at
Herr	Fichtinger	Michael	michael.fichtinger2@chello.at
Frau	Böhm	Manuela	manuela_boehm@gmx.at
Frau	Lukianov	Maksym	m.lukianov@gmail.com
Frau	Neubauer	Beate	beate.neubauer@gmx.at

AG-Ruhe, Erholung, Konzentration

Die sechs Teilnehmer der AG „Ruhe, Erholung und Konzentration“ haben sich primär mit der Einrichtung einer Biblio-, Media- und Spielothek beschäftigt. Dieser Gemeinschaftsraum soll auch zum Aufenthalt einladen. Neben einer Couchcke zum gemütlichen Zusammensitzen soll es Tische geben, an denen konzentriert gelernt bzw. gearbeitet werden kann oder Hausübungen gemacht werden können. Es wurde übereingekommen, dass eine Ecklage im EG mit starker Belichtung durch zwei Fensterreihen vorteilhaft wäre.

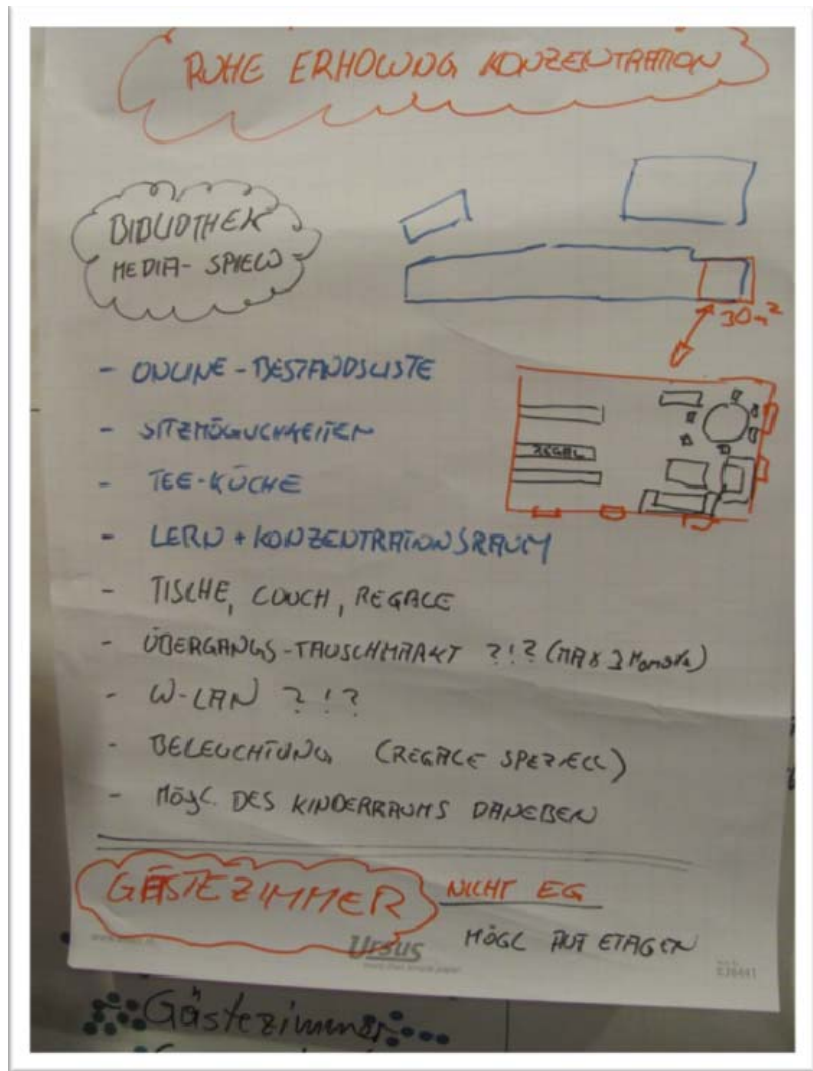
Neben der Bibliothek wurde darüber hinaus eine **Online-Bestandsliste** aller im Projekt verfügbaren Werke vorgeschlagen.

Als weiterer Punkt wurde angeregt, die Bibliothek bei Bezug als **temporären Tauschmarkt** (bis max. 3. Monate nach Bezug), und danach als Bibliothek zu nutzen.

Auch die Idee eines Gästezimmers wurde angesprochen. Hier kam der Vorschlag, einen der Gemeinschaftsräume der Etagen dafür zu verwenden, falls dies im Interesse der Gemeinschaft liegt.

Biblio- Media- und Spielothek**Ausstattung:**

- Couch
- Entsprechende Beleuchtung der Regale
- Freistehende Regalreihen
- Mögliche Nähe zum Kinderraum (erhoffte Synergien)
- Regale
- Tee-Küche, (Wachbecken wenn möglich)
- Tische mit Stühlen



Ansprechpersonen / Arbeitsgruppe Ruhe, Erholung Konzentration

Anrede	Nachname	Vorname	E-Mail
Frau	Burger	Anna	anna-burger11@hotmail.com
Frau	Doris	Gabriel	steiningeroffice@aon.at
Frau	Huber	Gisela	gisela.huber@gmx.at
Frau	Kleindl	Silvia	silviakleindl@inMail.at
Frau	Kollegger	Gudrun	gudrun.kollegger@chello.at
Frau	Pillis	Daniel	daniel.pillis@gmail.com

5. Ergebnisse 4. Workshop: Organisation; Online-Forum

Der Workshop zur allgemeinen (Selbst-)Organisation und zum Online-Forum am 25.8. wurde von 15 Personen besucht. Aufgrund thematischer Überlegungen und der geringeren Teilnehmeranzahl wurden an diesem Abend die beiden Themen mit der gesamten Gruppe diskutiert und keine speziellen Arbeitsgruppen gebildet.

Im Rahmen der Vorstellungsrunde wurden die Teilnehmer gebeten, auf die Frage zu antworten, wo sie die größten Probleme in der Organisation und Selbstverwaltung innerhalb des Projektes sehen. Die Begriffe wurden auf Karten geschrieben und geordnet. Diese Übersicht über verschiedene Konfliktfelder lieferte die Grundlage bzw. das Ablaufschema für die anschließende Diskussion. Im Folgenden findet sich eine Auflistung der als problematisch empfundenen Bereiche.

> Frage: Wo sehen Sie die „Problem-Zonen“ im Bereich der Organisation?

- Abstimmungsprozess
- Einlassen und Mitarbeit
- Fairness
- Instandhaltung
- Langfristige Betreuung der Räume
- Langlebigkeit und Solidarität
- Mietergemeinschaft Ansprechpartner Regeln
- Organisation Zutritte (wo, wie)
- Regelung der Zugänge (Räume + Forum)
- Sauberkeit auf Dauer
- Verantwortlichkeit des Einzelnen
- Zeiteinteilung bei Benutzung

Es wurden zu diesem Themenbereich einige Vorschläge ausgearbeitet und diskutiert, welche als Basis für weitere Organisationsstrukturen dienen können.

Mietervertretung / Mieterbeirat

Grundsätzlich wird der Bildung einer Mietervertretung allgemein als wichtig angesehen. Als gewählte Vertretung der Bewohner sollen diese eine zentrale Anlaufstelle darstellen. Wie der Aufbau einer solchen demokratischen Mitbestimmungseinrichtung gestaltet sein soll, muss noch diskutiert werden.

Ein Mieterbeirat aus gewählten Vertretern der Bewohner und Vertretern der Arbeitsgruppen, die die Organisation der Gemeinschaftsbereiche koordinieren, sollte in regelmäßigen Abständen öffentliche Treffen abhalten. Einmal pro Jahr könnte es eine Versammlung aller Bewohner geben, bei der der Mieterbeirat durch eine Abstimmung bestätigt wird.

Ein entsprechendes Organisationskonzept soll von wohnbund:consult entworfen und in der Gruppe zur Diskussion gestellt werden.

Thema „Zutrittsbeschränkungen“

Es wurde darüber diskutiert, wie die Zutrittsbeschränkungen zu den Gemeinschaftsräumen geregelt werden können und sollten. Um eine möglichst transparente und nachvollziehbare Nutzung der Gemeinschaftsräume zu gewährleisten wurde übereingekommen, dass ein zentrales elektronisches Türschließsystem sehr nützlich wäre. Bei einem verhältnismäßig geringen Administrationsaufwand wäre es leicht möglich, den Zutritt zu den Gemeinschaftsräumen unterschiedlich zu organisieren und es wäre immer nachvollziehbar, wer die Räume genutzt hat. Ein solches Schließsystem müsste allerdings bereits beim Bau berücksichtigt werden.

Grundsätzlich sollten die Gemeinschaftsräume allen Bewohnern offenstehen und über ein Buchungssystem reservierbar sein.

> Online-Forum

Obwohl von allen Beteiligten ein Online-Forum begrüßt wird, ergab sich eine Problematik aus der Frage, ob und in welcher Form das Online-Forum als offizielle Einrichtung des Projekts betrachtet werden kann. Für die BWS ist es aus rechtlichen und personaltechnischen Gründen nicht möglich, ein solches Forum zu administrieren bzw. Verantwortung dafür zu übernehmen.

Aus diesem Grund kam der Vorschlag, das Online-Forum ohne das offizielle Schrift-Logo („so.vie.so“) als selbstorganisierte Bewohnerplattform einzurichten. Die Untergruppe „Online-Forum“ hat vereinbart, der BWS ein entsprechendes Konzept vorzuschlagen.

Ansprechpersonen / Arbeitsgruppe Organisation und Online-Forum

Anrede	Nachname	Vorname	E-Mail
Frau	Artner	Nicole	nicole.artner@gmail.com
Frau	Böhm	Manuela	manuela_Boehm@gmx.at
Frau	Ezsöl	Barbara	barbara_e@hotmail.de
Herr	Fichtinger	Michael	michael.fichtinger2@chello.at
Frau/Herr	Huber/Krammer	Gisela/Edwin	gisela.huber@gmx.net
Frau	Hurton	Andrea	andrea.hurton@aon.at
Frau	Kollegger	Gudrun	gudrun.kollegger@chello.at
Herr/Frau	Pillis/Neubauer	Daniel/ Beate	daniel.pillis@strabag.com beate.neubauer@gmx.at
Herr	Sifcovits	Patrick	patrick04@aon.at
Herr	Steininger	Johannes	johannes.steininger@chello.at
Frau	Tader	Carina	carina.tader@gmail.com
Frau	Tandlinger	Rosina	rt010120@hotmail.com